

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Inhalt: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr; Marienstraße 13. Ausgabe: 19,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 28 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gelbstenen Zeile 1 Rgr. Unter „Eingelacht“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. Mai.

Die Frau Erzhzogin Sophie ist vorgestern Abend 7 Uhr von Prag in Nieder-Seiditz eingetroffen und hat sich auf die Weinberg-Villa Ihrer Majestät der Königin Maria bei Nachwitz begeben.

Wegen erfolgten Ablebens S. R. S. des Prinzen Friedrich von Württemberg wird am königlichen Hofe eine Trauer auf eine Woche angelegt.

Bergangenem Sonnabend haben sich die hiesigen Mitglieder des Central-Vereins zur Hebung deutscher Binnenschiffahrt zu einem Zweigverein constituirt und in den provisorischen Ausschuss die Herren G. Schilling, J. Herrmann, Dr. Krensch, Director Bellingrath und H. Weigand gewählt.

Nachdem die Ketten-Dampfschiffahrts-Gesellschaft über eine größere Anzahl Ketten-Dampfer zu verfügen hat, werden dem Vernehmen nach, in den nächsten Tagen die Fahrten derselben auch auf der Strecke Loschwitz-Schandau eröffnet werden.

Die oberste Verwaltung sämtlicher zum königlichen Hausbibliothek gehörigen Sammlungen führt jetzt nach ihrer Trennung von dem Ministerium des Königl. Hauses, als besondere Behörde bei allen ihren amtlichen Erlassen, Bekanntmachungen und Verfügungen den Namen Generaldirection der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

In Folge des traurigen Selbstmordes eines Soldaten in Delanitz im Voigtlande wurde auch gegen den Leutnant H., Sohn eines Leipziger Barbiers, das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet, weil derselbe den Sergeant Weber zu der Mißhandlung des unglücklichen Soldat Rache veranlaßt haben sollte.

Montag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, findet bei Helbig die jährliche ordentliche Versammlung der Sächs.-Böhm.-Dampfschiffahrtsgesellschaft statt.

Da sich am Plafond des neuen Leipziger Theaters mehrere Risse gezeigt haben, ist dasselbe auf mehrere Tage geschlossen worden.

An Dienstag traten einige hiesige Kaufleute eine Fahrt zu einer Hochzeit nach Burkhardtswalde an, hatten aber keine Ahnung, daß dieselbe so traurig werden sollte. Als sie nämlich von Dohna wegfuhr und einen steilen Abhang hinab zu passieren hatten, fielen sie auf den gefährlichen Gedanken, eine Wettfahrt anzustellen, d. h. sich gegenseitig mit den Führern auszufordern.

Bergangenem Freitag hat sich in Erfurt Lina Herzog, ein blühendes Mädchen von 17 Jahren, im Steigerforste durch einen Schuß aus einem Terzerol in die linke Brust getödtet.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzung wird dem Vernehmen nach am 21. Juni ihren Anfang nehmen und mindestens 3 Wochen dauern. Die Auslosung der Geschworenen hat bereits stattgefunden, neben 12 Dresdnern sind 18 auswärtige durch's Loos zu diesem Ehrenamte berufen worden.

Die Frau Förster des Grafen von Hohenthal (Pächter Neuter) und dem dortigen Gendarm wurden neulich zwischen Baunsdorf und Sellenhausen zwei Wildbiebe ertappt, welche

zwei stätliche, frischgeschossene Rehe mit sich führten und dieselben nach Leipzig zum Verkauf schaffen wollten. Beide, Vater und Sohn, aus Altenbach, wurden sammt der Beute nach dem Ante Wurzgen transportirt, woselbst sie der wohlverdienten Strafe entgegensehen.

Als 1866 noch preussische Besatzung in Dresden war, wurde es übel bemerkt, daß hier und da einzelne Offiziere und Mannschaften den die Pillnitzerstraße mit dem Zeughausplatz verbindenden Promenadenweg der Augustus-Allee zu Pferde passirten. Seit neuerer Zeit geschieht dies auch von unserem Militär und zwar in pleno.

In der Schillerstraße ist vorgestern Vormittag ein zehnjähriger Knabe aus Loschwitz durch einen langsam daher fahrenden Lastwagen überfahren worden. Eins der Hinterräder des Wagens ist dem Kinde gerade über den Leib weggegangen, sodaß ihm das Blut darauf aus Mund und Nase gequollen ist.

Der Tod kommt schnell und tritt an den Menschen heran, wo er nur immer will. Das bewies in der Dienstadt ein trauriger Fall. Ein schon bejahrter Mann stürzte gegen halb 12 Uhr an der Ecke der Webergasse und des Altmärktes plötzlich zusammen und wurde so in vollständigem bewußtlosem Zustande aufgefunden.

Am Sonntag wurde in Boxbrücke bei Reichen der Steinbrecher Thomas erhängt aufgefunden.

In der Gegend von Torgau wurde vor Kurzem ein seltener Fang gemacht; es wurde nämlich daselbst ein Biber getödtet, der von der Nase bis zur Schwanzspitze 3 Fuß 9 Zoll und um Umfang 2 Fuß 8 Zoll mißt. Das Thier, dessen Gurre jetzt meist nur noch zu den Naritäten in Deutschland gehört, ist mutmaßlich aus dem Dessauischen nach Preußen übergetreten.

Wie es den Anschein nimmt, werden bereits die Vorbereitungen zum Neubau des Circus Ring in der Nähe der englischen Kirche getroffen und zwar wird der Bau so eingerichtet, daß der Circus später als Salon Victoria benutzt werden kann.

Die diesjährige Vogelwiese, resp. das Festschießen der privilegierten Bogenschützengilde wird in der Woche vom 31. Juli bis mit 7. August abgehalten und werden von dem Vorstand der Gilde schon jetzt Anmeldungen der Inhaber von Schaustellungen und Gast- und Schank-Etablissements entgegengenommen.

Mehrere fein geleidete Damen, welche gestern Morgen am Altmärkte vor der Behr'schen Kunsthandlung standen und sich an den ausgehangenen Bildern ergötzen, erschraaken nicht wenig, als ein grauer Cyperlater vom Dache des Contradi'schen Hauses herab auf das Straßenpflaster fiel.

Als gestern Nachmittag das nach Dresden fahrende Dampfschiff in die Gegend von Laubegast kam, bemerkten die Passagiere plötzlich im Wasser einen männlichen Leichnam, der sich in der Strömung dicht am Dampfschiff mit fortbewegte. Ein im Bade Ertrunkener konnte es nicht sein, da man noch an ihm einen Herrod, aber sonderbarer Weise keine Beinleider bemerkte, sonach die Rückseite des Unterkörpers entblößt, zu sehen war.

Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß unterhalb des Lind'schen Bades ein junger Schlosserjunge beim Baden in der Elbe ertrunken sei. Wie wir jetzt hören, ist dessen Leichnam bei Scharfenberg aus der Elbe gezogen und vorgestern daselbst beerdigt worden.

wohnhaft gewesener Privatmann erlannt worden ist, welchen dem Anscheine nach, Lebensüberdruß zum Selbstmord geführt hat.

In Oesterreich sind in jüngster Zeit falsche österreichische 100 Gulden-Banknoten und dergleichen 10 Gulden-Roten aufgetaucht. Die 100 Gulden-Roten sind auf Velinpapier aus freier Hand gezeichnet und geschrieben, sowie mit nachgeahmtem Wasserzeichen und grünem Ueberdruck versehen; die 10 Gulden-Roten sind in gleicher Weise hergestellt, nur ohne Wasserzeichen.

Gestern wurden im zoologischen Garten die drei im Januar 1869 gebornen Bären an Herrn Menageriebesitzer Kreuzberg, jetzt in Chemnitz, verkauft, und werden am Freitag nach dort überföhrt. Geschenkt wurden dem Garten: ein Steinadler von Herrn Hohl in Annaberg, 2 Haubenpapageien von Herrn Jahn in Lindenu bei Leipzig. Sehr plötzlich starb der Edelhirsch (den Besuchern unter dem Namen Bruno bekannt); er lebte hier 10 Jahre, und wird wohl ein Alter von 18-20 Jahren erreicht haben.

Von der Fruchtbarkeit der Pilze wurde uns gestern der Beweis in einem schönen Steinpilz gebracht, der 3/4 Pf. wog und in der Moritzburger Waldung von zwei botanischen königl. Hausdienern gefunden wurde und bei Herrn Baptist Longo in der Schloßstraße zur Ansicht ausliegt.

Am Montag machte in Zwickau ein junger Bildhauer aus Anlaß eines unglücklichen Liebesverhältnisses durch Vergiftung mittelst Cyanallium seinem Leben ein Ende.

Der heutige Angeklagte, der Handarbeiter Johann Carl Rolke aus Zschau genoss seine Freiheit nach seiner letzten Bestrafung nicht lange, denn bereits drei Tage nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause zu Waldheim wurde er hier wieder in Haft gebracht. Das Alter des Angeeschuldigten ist 32 Jahr, der Personbogen zeigt nicht bloß verbüßte Gefängnisstrafen an, sondern auch Arbeitshaus- und Zuchthausstrafen. Am 5. April wurde Rolke nach Verbüßung einer 1 Jahr 8 Monate andauernden Zuchthausstrafe aus Waldheim entlassen; er wandte sich nach Dresden. Seine Erlebnisse am 6. April und die Veranlassung des am 8. April begangenen Diebstahls erzählt der Angeklagte dahin. Von der Babergasse nach der Rosmarin-gasse gehend, habe er einen Juden getroffen, der ihn angedröht habe, ob er nichts zu verkaufen habe. Derselbe habe ihn gedrängt, und da sei er auf den Gedanken gekommen, durch Diebstahl sich in den Besitz von zu verkaufenden Gegenständen zu setzen.

Er habe dem Juden von der Kirche zu Sohrau erzählt, und dieser habe ihn ermuntert, die dortigen Altarleuchter, die doch von Silber seien, zu holen. Am 8. April Abends habe er sich dorthin begeben, die Localität sei ihm bekannt gewesen, er habe die Fenster hinter dem Altar zum Einsteigen gewählt und dort sei er auf eine leichte Weise durch eins derselben, nachdem er es durch Wegnehmen der dasselbe verschließenden Haken geöffnet, eingestiegen, um zu stehlen. Der Mond habe etwas geschienen, die Leuchter hätten weiß ausgelesen, er habe sie für silberne gehalten und mitgenommen, die Kerzen aber auf den Altar gelegt. Am 9. April früh 7 Uhr habe er sich zu dem Juden, mit dem er vorher gesprochen und dessen Wohnung er gewußt habe, mit einem Leuchter gegeben, während er den andern auf einem Felde vergraben gehabt hatte. Hier sei ihm gesagt worden, daß der Leuchter nur von Messing sei. Darauf hin will er sich erboten haben, die Leuchter wieder an Ort und Stelle zu tragen, aber der Jude habe auf die Polizei geschickt und ihn verhaften lassen. Die Leuchter sind auf 4 Thlr. geschätzt worden. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Am 11 Uhr begann die Verhandlung gegen Johann Gottlieb Paul aus Hain bei Zittau. Die Handlung des Angeklagten, besonders ausgezeichneter Diebstahl, fällt unter das Geschwornengesetz, seine Aburtheilung vor dem Bezirksgericht ist nur die Folge seines unumwundenen Geständnisses und seines Einverständnisses dazu, so daß auch heute nicht einmal Gerichtschöffen zugegen waren. Der Angeklagte ist 36 Jahre alt, Vater von 2 Kindern, von Profession Zimmermann und in Reich wohnhaft. In der Nacht vom 14. zum 15. Febr. d. J. gelästete es Paul, sich gratis Holz und zwar Eichenholz zum Verarbeiten zu holen. Er wußte solches in einem Wiesengrunde bei Kaufcha und begab sich mit einer sogenannten Baumfäße versehen dorthin. Ohne gestört zu werden, sägte er sich zwei Eichenstämmchen ab, nahm sie auf die Schultern und begab sich auf den Heimweg. Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, plötzlich hört er in Proßlis des Nachtwächters hartes Wort: „Palt“. Was dies zu bedeuten, sah Paul sofort ein, er warf daher auch die Eichenstämmchen zur Erde und ergriff die Flucht. Diebischer in Proßlis wollte den Dieb nicht entweichen lassen, er eilte ihm nach und holte ihn